



German TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V.,
gemeinnützig



Mitglied in der World Tang Soo Do Association
sowie im DDK e.V. und BSK



Ausgabe Dezember 2017

EDITORIAL

Etikette in den Kampfkünsten



Anlässlich der in den letzten Monaten gesammelten Erfahrungen auf besuchten Lehrgängen und Meisterschaften möchte ich zu dem Thema Etikette mal meine Meinung kundtun.

Bei den als traditionell geltenden Kampfkünsten sind die sportlichen Aktivitäten in einem Rahmen von einer sie umgebenden Etikette, einem existierenden Regelwerk für Benimm- und Verhaltensregeln, eingebunden. Ohne diese gibt es in der Kampfkunst keine Tradition und ist sie nur Kampfsport.

Diese Regeln fußen auf den taoistischen Wertvorstellungen wie u. a. Respekt, Bescheidenheit und Demut dem Anderen gegenüber. Je nach Kampfkunststil ist die jeweilig praktizierte Etikette natürlich mehr oder weniger ausgeprägt und variiert in ihrer Ausübungsbreite bzw. ihrem Umfang.

Jede praktizierte Kampfkunst hat ihre eigene spezifische Etikette je nach den Vorstellungen des jeweiligen Kampfkunststilgründers im Laufe der Jahre entwickelt. Bei allen fernöstlichen Kampfkünsten fußen diese auf den überlieferten traditionellen Wertvorstellungen von Konfuzius und Lao Tze, die im Zusammenleben der Menschen untereinander als selbstverständlich gelten sollten, also auch eine Form von überlieferten Vorstellungen zur allgemein geltenden Ethik darstellten.

Wesentliche Teile einer Etikette, die für fast alle fernöstlichen Kampfkunststile gelten, sind: Verbeugung zum Gegenüber und zum Ranghöheren, der Gruß zum Bild des Stilgründers, den Flaggen und dem Übungsraum. All dies dient der Respektbezeugung. Das Praktizieren von Bescheidenheit und Demut seinem Umfeld gegenüber auch außerhalb des Übungsraumes ist ebenfalls Bestandteil dieser Etikette. Die geltende Etikette ist im Übungsraum, auf Lehrgängen und auf Meisterschaften anzuwenden. Man zollt damit seinem Gegenüber Respekt und man erwidert diesem ebenso. Sie ist anzuwenden, sobald man die entsprechenden Räumlichkeiten betritt.

Eine kleine Anmerkung am Rande: Als ich Ende der vierziger und in den fünfziger Jahren aufwuchs, war es noch üblich, dass Jungen zum Gruß einen Diener und die Mädchen einen Knicks ausführten. Dass man den Hut zum Gruße abnahm, jemanden die Tür aufhielt, dem Älteren den Sitzplatz anbot, den Damen den Vortritt ließ usw., war ebenfalls üblich. Diese Regeln wurden einem in der Tanzstunde der sechziger Jahre zusätzlich zum Elternhaus nochmals vermittelt. All dies ist im Laufe der darauffolgenden Jahre verloren gegangen. Von der ursprünglich üblichen Etikette des Freiherrn von Knigge ist nicht mehr viel übriggeblieben. Diese Anmerkung soll nur ein Beispiel sein, dass das Praktizieren einer Etikette den Umgang miteinander in der Gesellschaft erleichtern sollte.

Nun zurück zu der mehr oder weniger praktizierten Budo-Etikette. Am Beispiel der in den traditionellen Kampfkünsten grundsätzlich mehr oder weniger ausgeübten Etikette im regulären Training soll dies nun etwas näher erläutert werden.

Im Training: Man betritt den Übungsraum (Dojo / Dojang) mit einem Flaggengruß als Respekterweisung dem Herkunftsland, seiner Nation und dem Verband gegenüber sowie dem Bild des Stilgründers oder des amtierenden Großmeisters. Danach grüßt man den ranghöchsten anwesenden Trainer mit

einer kurzen Verbeugung. Sodann begibt man sich in den Umkleideraum und zieht seine Trainingsuniform (Gi / Dobohk) an. Ist man umgezogen, betritt man den Übungsraum mit Flaggengruß und Verbeugung zum Trainer und lässt sich in einer Ecke nieder und meditiert kurz. Dies soll alle störenden Gedanken und Probleme im Training vermeiden und außen vorlassen. Man konzentriert sich jetzt ausschließlich aufs Training. Je nach den örtlichen Räumlichkeiten und Stilart variiert die Reihenfolge dieser Vorgehensweise leicht.

Mit einem Händeklatschen fordert der Trainer die Übenden zum Aufstellen entsprechend ihrem Rang auf. Danach, auch hier je nach Kampfkunststil leicht verschieden, grüßt man nach Kommando die Flaggen, meditiert kurz – im Stehen oder Sitzen oder Knien je nach Stil - und verbeugt sich anschließend vor dem Bild des Stilgründers und des amtierenden Großmeisters. Anschließend verbeugt man sich vor dem Trainer und dem ranghöchsten Schüler. Dieser kann ein Schwarzgurt oder auch ein Farbgurt sein.

Der Trainer kann die Aufwärmgymnastik selbst ausführen oder sie an den nächst Ranghöheren delegieren. Ein traditionelles Kampfkunsttraining besteht aus offiziellem Angrüßen, der Aufwärmgymnastik, der Technikgrundschule, dem Formenlauf (Katas / Hyungs), den Partnerübungen - wie Einzrittübungen, Selbstverteidigungstechniken und Übungskampf - und dem Abgrüßen. Alle diese separaten Übungseinheiten werden mit einem Klatschen in die Hände nach Kommando mit einer Verbeugung zum Trainer und zueinander begonnen und wieder beendet. Bei der Übungseinheit Partnerübungen verbeugen sich die jeweiligen Partner zu Beginn und zum Ende der jeweiligen Übung zueinander und bezeugen dadurch gegenseitige Achtung und freundschaftlichen Respekt.

Der Abschluss einer Trainingsstunde wird wieder in gleicher Reihenfolge wie zu Beginn ausgeführt. Je nach Stil werden auch noch die jeweiligen Codizes aufgesagt. Auch hier ist die Kommandosprache je nach Herkunftsland des Stils (Japan, Korea, China, Vietnam usw.) verschieden.

Man sieht also, dass das klassische Kampfkunsttraining in eine Etikette wie in einem fest vorgegebenen Rahmen eingebunden ist. Sie ist also auch ein fester Bestandteil der Wesensart einer Kampfkunst.

Kommen wir nun zur Ausübung der Etikette während eines Lehrganges oder einer Meisterschaft. Auch hier gelten die gleichen Regeln. Sobald der ranghöchste anwesende Trainer/Meister in die Hände klatscht, wird dieselbe Etikette zum Aufstellen, Begrüßen und gegenüber einem Partner wie in einer regulären Trainingsstunde ausgeführt.

Somit entsteht durch diese Etikette ein fest vorgegebener fester Rahmen für alle Situationen rund um die Ausübung der jeweilig praktizierten Kampfkunst. Auch für Prüfungen gilt dieses Regelwerk ohne Ausnahme.

Es ist allgemein auch zu beachten, dass der Respekt es erfordert, dass man rechtzeitig zum Training, der Prüfung, dem Lehrgang und zur Meisterschaft erscheint. Andererseits auch nicht vor Ende der jeweiligen Veranstaltung diese vorzeitig verlässt. Im fernöstlichen Verhaltenscodex wird immer alles gemeinsam gemacht und unternommen. Individualisten gelten als Sonderlinge und sind nicht besonders beliebt und werden auch nicht sehr respektiert bzw. geachtet.

Auch bei einer Veranstaltung wie Lehrgang oder Meisterschaft ist es sehr unhöflich, wenn die einzelnen Instrukoren oder Wettkampfrichter nur zu ihren Einheiten erscheinen und ansonsten durch Abwesenheit glänzen. Wenn eine bestimmte Trainingseinheit mal für den Einzelnen nicht von Interesse sein sollte, so kann man doch die Höflichkeit gegenüber den anderen Instrukoren und Wettkampfrichtern wahren und anwesend sein. Interessiert zuzuschauen und sicherlich auch dabei etwas für sich selbst zu lernen, sollte jedem einleuchten. Es gibt immer am Rande etwas mit Gleichgesinnten zu diskutieren und Wissen sowie Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen. All dies gehört eigentlich nicht nur zum fernöstlichen respektvollen Verhalten und sollte in Form einer entsprechenden Etikette in allen Kampfkunststilen als natürlich und selbstverständlich gepflegt werden.

Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting

WTSDA Europa Events in Schiedam vom 15.10. – 21.10.2017

Ki Gong Tage

Gut geplant ist halb gewonnen... Es sei denn, dass etwas dazwischenkommt. Laut Planung sollte Meister Klaus Trogemann die Leitung des diesjährigen Ki Gong Lehrgangs in Schiedam übernehmen, doch leider konnte er aus privaten Gründen nicht kommen. Da drei der Teilnehmer bereits über einige Erfahrungen im Ki Gong verfügten, konnte der Lehrgang dann doch stattfinden. Cade Schwarz aus Schweden wurde einstimmig zum Interrimslehrgangleiter bestimmt, weil er die meiste Erfahrung im Unterrichten von verschiedenen Ki Gong Formen hatte. Stefan Peters aus der Schweiz und Richard Auer unterstützten ihn während der drei Tage und ergänzten auch seine theoretischen Unterrichtseinheiten.

Am Sonntag und am Montag wurden mehrere Formen durchgenommen und ihre gesundheitsfördernde Wirkung mit entsprechenden theoretischen Ausführungen erörtert. Am Dienstag durften wir eine Ki Gong Einheit mit dem Tang Soo Do Großmeister – Bill Strong – erleben.



Teilnehmer der Ki Gong Einheit mit Bill Strong

Er übte mit uns einige Ki Gong Formen und zeigte uns auch eine besondere Atemübung, der besonders für Neulinge gut geeignet ist, um den Zugang zu Ki Gong Übungen zu finden. Jene Teilnehmer, die auch Tang Soo Do trainieren, konnten von den Ausführungen von Bill Strong gleich in zweifacher Hinsicht profitieren, denn er erläuterte und die Zusammenhänge zwischen den Ki Gong Bewegungen, Ki Gong Atemübungen und den Tang Soo Do Formen. Mit diesen Erkenntnissen kann man manch eine Technik bzw. Bewegung in verschiedenen Tang Soo Do Formen besser verstehen und somit auch sinnvoller ausführen.

Insgesamt waren die einzelnen Einheiten an den drei Tagen ein wenig anders als das Programm, das Meister Trogemann für die Teilnehmer vorbereitet. Wir bemühten uns aber nach bestem Wissen und Gewissen, dass alle Teilnehmer auf ihre Kosten kommen, und so gesehen waren wir alle froh, dass der Lehrgang nicht abgesagt wurde. Auch die Begegnung mit Bill Strong war sehr interessant, zumal er so gut wie nie in Europa anzutreffen ist und auch so gut wie nie mit den europäischen Ki Gong Schülern irgendwelche Ki Gong Formen übt.

Richard Auer, 4. Dan, TSD Sunrise-Helios

Das Ende einer langen Reise

Vom 17. – 22. Oktober 2017 fand erneut der diesjährige Meisterlehrgang in Rotterdam / Holland statt. Wie jedes Mal wird an dieses Event ein Schwarzgurtlehrgang und eine Meisterschaft angeknüpft, um möglichst vielen Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, GM Beaudoin und GM Strong sowie ranghohe Tang Soo Do Meister persönlich kennenzulernen und mit ihnen zu trainieren.

Für mich war es mittlerweile der 7. Meisterlehrgang und der vierte in Folge seit 2014, den ich besuchen und erleben durfte. Ohne es zu bemerken sind mir die Teilnehmer, allen voran meine Prüfungsriege, mit denen ich geschwitzt, gelacht, geweint habe, tief verbunden ans Herz gewachsen. Hervorheben möchte ich im Besonderen Master Andrew Ewing, Master Stefan Peters, Master Richard Auer und natürlich Master of the Hearts Klaus Trogemann. Aus persönlichen Gründen verspätet erschie-

nen, hat seine Anwesenheit spürbar gefehlt. Man hat in der Tat gemerkt, dass die Europadelegation der oberen Ränge nicht komplett ist ohne Master Trogemann. Außerdem waren die Abende bis zu seinem Erscheinen einfach langweilig.



Meister und Meisterkandidaten der Europa-Events in Schiedam

Für mich war es ein besonderes Event. Ich wurde zum 4. Dan Master gekürt. Ich kann die Emotionen nicht in Worte fassen und kann es eigentlich immer noch nicht glauben. Es ist daher sinnlos darüber zu philosophieren, was es bedeutet ein Meister zu sein. Sicher ist nur, dass es verdammt viel Verantwortung mit sich bringen wird und ich mich noch mehr anstrengen muss, diesen Grad angemessen zu repräsentieren. Aus dem Schatten herauszutreten, ein Vorbild zu sein, beobachtet und gemessen zu werden ist nun eine neue Erfahrung für mich. Aber ich bekomme ab sofort bei den Meisterschaften meinen eigenen Ring und kann mich austoben.

Besonders glücklich war ich, dass meine Schüler aus Hamburg und als Überraschung aus Augsburg, Jennifer Oberhäuser, 2. Dan, extra zur Verleihung und zur Meisterschaft mitgekommen sind. Ich habe mich sehr gefreut, meine eigenen „Groupies“ zu haben und habe deren Anwesenheit sehr genossen.

Insgesamt waren aus Deutschland 23 Teilnehmer vertreten, von denen 13 eine Platzierung auf den Punkträngen erreichen konnten. Wenn man die Tatsache erwähnt, dass einige Teilnehmer berufsbedingt und durch langfristige Abwesenheit des Trainers keine Möglichkeit hatten, regelmäßig zu trainieren, ist dies eine beachtliche Leistung.

Nichtsdestotrotz sind wir im internationalen Vergleich unterrepräsentiert. Wenn man unsere wirtschaftliche Situation und die kontinentale Nähe zu den Niederlanden vergleicht, hätten deutlich mehr Teilnehmer vertreten sein müssen als z. B. Großbritannien mit 160 Teilnehmern und die Seychellen mit immerhin 13 Teilnehmern! Es stellt sich also die Frage, warum wir unsere Leute nicht motivieren können, an internationalen Events deutlich präsenter zu sein. Wenn man dann noch die Leistungen vergleicht, sind wir mit einer Durchschnittspunktzahl von 5,7 Punkten auf dem letzten Platz. In die genauere Betrachtung der Ergebnisse fallen mit Sicherheit auch die Erfahrung und der Gürtelgrad der Teilnehmer ins Gewicht, aber es bleibt nicht zu ignorieren, dass wir uns verbessern müssen.

Ist es Selbstzufriedenheit, fehlende Opferbereitschaft, mangelnde Motivation? Sind wir einfach zu träge geworden und gesättigt, wie die Passagiere auf dem Raumschiff „Axiom“ aus dem Zeichentrickfilm Wall-E? Diese Frage muss sich jeder selbst stellen. Spannend wird es, wenn wir 2019 wieder mal die Europameisterschaft in Deutschland ausführen. Wie viele werden wir dann sein; und schaffen wir es, in die oberen Punkteränge aufzuschließen?

Wie dem auch sei; wir in Hamburg sagen immer: *train hard, fight easy* und es bleibt neuerdings auch hinzuzufügen: *stay humble*.

Tang Soo!

Dr. Hanifi Dolu, 4. Dan, TSD BWK Hamburg

Der Rückblick eines Schwarzgurtes

Bereits bei den Veranstaltungen den Niederlanden letztes Jahr wurden die Termine der diesjährigen europäischen Veranstaltungen bekannt gegeben. So konnte ich mich ein ganzes Jahr darauf freuen, liebgewonnene Bekannte und Freunde wiederzusehen, Kontakte zu intensivieren und viel zu lernen.

Da einer meiner Onkel in den Niederlanden lebt, habe ich die Chance direkt ergriffen, einen kleinen Familienbesuch daraus zu machen und bei ihm unterzukommen, was sich als sehr preisgünstige Lösung herausstellte.

Folglich kam ich am Freitagmorgen gut ausgeruht zum Schwarzgurtlehrgang und war sogleich guter Laune, da sich die Herzlichkeit meiner holländischen Freunde aus dem vergangenen Jahr bei den diesjährigen Veranstaltungen fortsetzte. Mit dieser guten Laune stellte ich jedoch fest, dass aus Deutschland nicht einmal ein Dutzend Schwarzgurte anwesend waren.



Teilnehmer des Schwarzgurtlehrgangs

Vom Aufbau her gut strukturiert, bot der Europäische Schwarzgurtlehrgang die Möglichkeit, sich auf bestimmten "höheren" Gebieten (Hyung, Waffen, Il Soo Sik, Nervendruckpunkte) der eigenen Wahl fortzubilden. Es war jeweils ein Thema unter Vieren auszuwählen, dies war mehrfach am ganzen Tag möglich. Besonders hierbei: die Meisterfülle. Sowohl die Großmeister Beaudoin und Strong gaben Lehrstunden, als auch die Meister Peters und Trogemann. Dies war eine großartige Chance, viele spannende Ansätze, seine eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, mitzunehmen.

Ich erinnere mich, wie mich diese Fülle an Meistern letztes Jahr mächtig beeindruckt hatte, aber auch, wie schnell ich mich daran gewöhnt hatte. Noch vor 10 Jahren waren es gerade einmal ein gutes Dutzend Meister bei der Europameisterschaft in Ismaning, jetzt waren es einige Dutzend, so viele, dass gerade die erste Reihe einer Mehrfachturnhalle noch zum Aufstellen reichte. Hier zeigte sich ein deutliches Zeichen, was sich in Europa im letzten Jahrzehnt getan hat.

Für mich zum ersten Mal und deswegen besonders spannend war das Schwarzgurdinner. Doch meine freudigen Erwartungen an das Event wurden etwas getrübt: Die Tische standen in fester Formation, was die sowieso schon, aufgrund der wenigen Stehflächen ungünstige Aufstellung, Gespräche zu führen, massiv erschwerte. Das Essen war dennoch köstlich, einige Wortbeiträge ebenfalls, aber im Großen und Ganzen eine Veranstaltung, die in nächster Zukunft kaum mit einer Teilnahme lockt.

Am Samstag folgte dann die Europameisterschaft, die im Vergleich zum Vortag mit mehr deutscher Beteiligung stattfand. Es stand gleich zu Beginn ein Highlight an, sollte doch Dr. Hanifi Dolu zu Meister Dr. Hanifi Dolu ernannt werden. Eine besondere Ehre, deretwegen seine SchülerInnen aus Hamburg angereist waren. Ich bin stolz darauf, bei seiner Ernennung dabei gewesen zu sein und gratuliere ihm auch auf diesem Weg, dass er nun den Meisterrang erreicht hat. Die Meisterschaft selbst verlief ohne weitere nennenswerte Ereignisse.

Die Afterparty war im selben Lokal wie das Schwarzgurdinner angesetzt, jedoch in anderen Räumlichkeiten. Da ich letztes Jahr dabei sein durfte, wirkten die Veranstaltungen dieses Jahr weniger beeindruckend. Hatten doch die Niederländer letztes Jahr eine Schiffstour als besonderes Schwarzgurtevent und eine sehr lockere und stimmungsvolle Afterparty organisiert.

Ich freue mich dennoch umso mehr darauf, 2019 die europäischen Veranstaltungen in Neufahrn besuchen zu dürfen und hoffe dort auf eine regere deutsche Beteiligung.

Maximilian Arnold, 1. Dan, TSD Jade Kampfkunst

Techniklehrgang vom 11.11.2017 - 12.11.2017 in Alpen

Tag 1

Am 11.11. und 12.11.2017 war wieder ein Techniklehrgang in Alpen angesetzt. Gastgeber in der Sporthalle Bönninghardt war Meister Gerold Engenhorst mit der Tang Soo Do Gruppe Menzelen.

Am 11.11. ab 16:00 Uhr waren alle Gürtelfarben eingeladen, unter der Leitung von Seniormeister Klaus Trogemann, welcher an dem Tag aus München angereist war, die technischen Grundlagen des Tang Soo Do zu vertiefen und Neuerungen zu erfahren. Besonders erfreulich: Dieser Lehrgang war auch international besucht. Neben den Teilnehmern aus Issum, Hamburg und Darmstadt konnten wir aus den Niederlanden und aus Wiesbaden (amerikanische) Gäste zum gemeinsamen Training begrüßen. Nachdem durch Meister Trogemann drei Schwarzgurte (zwei 1. Dan und ein 2. Dan) nebst dazugehörigen Urkunden verliehen wurden, startete für die 30 Teilnehmer ein leichtes Aufwärmen.

Das Training begann mit den Grundtechniken aus verschiedenen Tritten, Schlägen und Blöcken. Im Besonderen wurde auf die korrekte Ausführung geachtet. Meister Trogemann legte sein Augenmerk auf die zahlreichen Weiß- und Orangegurter/innen und erläuterte oftmals zweisprachig in Deutsch und Englisch den Sinn und die korrekte Ausführung der einzelnen Technik. Darauf folgend wurden Hyungs gelaufen, wobei hier insbesondere auf die richtigen Stände und Abfolgen geachtet wurde. Als höhere Formen erreicht wurden, teilte sich die Gruppe. Meister Trogemann instruierte die höheren Farb- und Schwarzgurte, für die anderen Farbgurte wurden die Übungen mit Meister Gerold Engenhorst nochmals wiederholt.

Nach einer kurzen Pause wurden die Übungen paarweise mit sinnvollen Abläufen aus dem Sparring fortgesetzt. Vorgeführt und ergänzt mit wertvollen Tipps aus der Erfahrung vom Sah Bum Nim. Schwerpunkte waren dabei Schrittfolgen und Abwehrmaßnahmen.

Das Training endete an diesem Tag nach ca. 2,5 Stunden. Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Beisammensein in Menzelen bei gutem Essen und noch besseren Getränken.



Teilnehmer des Techniklehrgangs

Tag 2

Nach der Begrüßung und einem kurzen Warm-Up am 2. Tag ab 10:00 Uhr führte Meister Trogemann die Fortgeschrittenen und Trainer durch die Pyung Ahn Formen. Immer das Ziel vor Augen, „den Baumstamm beisammen zu halten“. Denn aufgrund der vielen TSDler und ihrer unterschiedlichen Interpretationen der Techniken schleichen sich gerne kleine Fehler ein. Es ist wichtig, dass auch die Trainer selbst immer wieder ihre Techniken und ihr Tun reflektieren, um so den TSD-Schülerinnen und Schülern eine gute Grundlage zu vermitteln.

Im Anschluss an die Hyungs standen die Hand- und Fußtechniken (21-30) auf der Tagesordnung; paarweise trainierten die Teilnehmer unter dem wachsamen Auge von Meister Trogemann. Bei Abweichungen oder Fragen gab er wertvolle Hilfestellungen und Tipps. Auch am zweiten Tag überreichte der Vertreter des DTSDV einen weiteren Schwarzgurt (2. Dan) an einen Prüfling, der seine Prüfung im September absolviert hatte.

Neben der technischen Weiterentwicklung und der Verfeinerung der Techniken in der Ausführung stehen bei den Lehrgängen das Zusammenkommen sowie der Spaß im Vordergrund. Denn einen Kampfkünstler zeichnet nicht nur seine Technik, sondern vielmehr seine Persönlichkeit und seine Art zu vermitteln aus.



Teilnehmer des Techniklehrgangs

Auch in diesem Jahr wurden uns viele Themen vermittelt, die einem logisch erscheinen, allerdings nicht selbstverständlich sind und gerade deswegen zum Denken anregen. Insgesamt war es wieder ein sehr gelungener Lehrgang! Herzlichen Dank an Meister Trogemann.

Arno Hoffacker, 4. Gup und Viviane Prohl, 3. Dan, TSD Menzelen

Gup-Prüfung am 18.11.2017 in Esting

Am Samstag, den 18. November, war wieder eine Gup-Prüfung in Esting angesagt. So kamen wieder Teile unserer TSD-Familie aus den Vereinen Süddeutschlands zusammen, um sich dieser zu stellen. Aus Leitershofen durften zwei Schülerinnen teilnehmen. Für mich bedeutete das spontan nicht nur eine einfache Premiere, sondern gleich eine zweifache.

Seit ich regelmäßig Training gebe, war es die erste Prüfung und so bin ich das erste Mal als Unterstützung für meine Schüler zur Prüfung gegangen. In der Erwartung, eventuell bei ein paar Gruppen die Übungen anleiten zu dürfen. Nachdem aber mehrere Cho Dans anwesend waren, wurde mir das erste Mal die Ehre zuteil, als Prüfer hinter dem Tisch zu sitzen. Nach ersten Bedenken meinerseits, ob ich denn den Gürtelgrad entsprechend richtig bewerten könne, bot Meister Richard Auer seine Unterstützung an. Dank der Bestärkung der Tätigkeit nachzugehen, konnte ich diese tolle Erfahrung machen. Recht bald wurde mir auch klar, dass mir das Bewerten gar nicht so schwer fiel. Nun fühle ich mich auch besser in der Lage, zu beurteilen, ob meine Schüler bereit für eine Prüfung sind, oder nicht, was für mich als Trainer wieder einen Schritt nach vorne bedeutet. Dieses Erlebnis wurde von guten Leistungen der Prüflinge abgerundet. Dank Thomas Schromm und Alexander Steinmetz, die die Gruppen abwechselnd anleiteten, war auch eine gute energetische Stimmung im Raum.

So war am Ende jeder froh, sich seinen nächsten Gürtel bei einer fordernden Prüfung verdient zu haben.

Sven Marx, 1. Dan, TSD Leitershofen

Gup-Prüfung am 19.11.2017 in Solln

Bericht aus der Sicht eines Vorturners

Vor ca. zwei Wochen, am 19. November 2017, wurde mir die Ehre zuteil, bei der Gup Prüfung in Solln vorturnen zu dürfen. Ich bekam zuvor eine Einladung des Vorstandes und eine kurze Instruktion.

Die Prüfung bestand aus drei Gruppen, zwei Vorturnern, drei Prüfern und einer Menge Eltern und Zuschauern, die Ihren Sprösslingen die Daumen drückten.

Die erste Gruppe, die hauptsächlich aus Little Dragon und Tiny Tigers bestand, wurde dem zweiten Vorturner zugewiesen. Ich übernahm Gruppe zwei und drei.

Nachdem sich Prüfer und wir Vorturner ca. eine halbe Stunde vor Beginn getroffen hatten, wurden alle schriftlichen Aspekte und der Prüfungsverlauf geklärt. Daraufhin bekam ich genauere Instruktionen vom Prüfer Thomas Schromm (2. Dan). Außerdem schilderte er mir wichtige Tipps und Hinweise, die ein jeder Vorturner berücksichtigen sollte.



Prüfungsteilnehmer mit ihren Trainern

Die Prüfung begann. Nach der im Tang Soo Do üblichen Anfangszeremonie hielt Prüfer Karl Bittnar (1. Dan) eine kurze Ansprache, in der er alle herzlich willkommen hieß und allen viel Spaß und Erfolg wünschte. Nun war es Zeit für die erste Gruppe, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ich selbst beobachtete, wie der zweite Vorturner Felix die Gruppe mithilfe abwechslungsreicher Spiele aufwärmte. Es folgten Grundtechniken, Hyungs, Einschritt-Techniken, kurze mündliche Abfragen usw.



Prüflinge mit Ihren Trainern und Eltern

Nun war ich an der Reihe, Gruppe zwei durch ihre Prüfung zu führen. Es war eine kleine, aber nicht zu unterschätzende Gruppe. Sie meisterten die folgenden Bestandteile. Während ich vorturnte, hielt ich mehrmals Rücksprache mit den Prüfern, wobei mir Oliver Stahl (1. Dan) genauere Anweisungen vorgab, die ich in die Tat umsetzte. Nach Gruppe zwei gab es eine kurze Pause, woraufhin ich die

dritte und letzte Gruppe durch ihre Prüfung begleitete. Ich versuchte so gut wie möglich, das Tempo zu steigern, sodass die Prüflinge ein wenig mehr als die vorherige Gruppe gefordert werden, aber dennoch den Spaß nicht verlieren. Auch die letzte Gruppe zeigte, dass sie den Anforderungen gerecht wird. Nach dem alle Teile der Prüfung durchlaufen waren, gab es ein kurzes positives Feedback von allen Prüfern. Es folgte eine Abschlussrede und das allgemeine Abgrüßen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass jedem die Prüfung sichtlich sehr viel Spaß gemacht hat. Für mich persönlich war es eine große Erfahrung und Lehre, für diese vielen verschiedenen Altersgruppen und Gradierungen vorturnen zu dürfen. Diese Aufgabe war nicht leicht, aber es hat mir sehr viel Freude bereitet.

Vielen Dank, dass ich dabei sein durfte.

Tang Soo!

Maximilian Stahl 1. Dan

Waffenlehrgang am 25.11.2017 in Leitershofen

Bericht eines Schwarzgurts

Wie bereits in den vergangenen Jahren, so fand auch dieses Jahr Ende November der Waffenlehrgang in Leitershofen statt.

Nach herzlichen Begrüßungen der Freunde und Kollegen aus anderen Vereinen versammelten sich alle Teilnehmer, um einigermaßen pünktlich mit dem Lehrgang zu beginnen. Gleich nach der zeremoniellen Eröffnung begann Meister Trogemann mit der Verleihung von Gürteln und Urkunden an Neue Cho Dan Bo und Danträger. Anschließend teilten die anwesenden Meister alle Teilnehmer in zwei Gruppen. In der kleinen Halle sammelten sich alle Farbgurte, während die Cho Dan Bo und Schwarzgurte zur nächsten Halle wechselten.





Überreichung der neuen Dan-Grade

Die Gup-Teilnehmer begannen unter der Leitung von Thomas Krause (3. Dan) mit Bong Einschritt-Techniken und den Bong-Hyungs. Gleichzeitig traf sich der Rest, um sich mit dem Messer und dem Schwert auseinander zu setzen.

Nachdem vereinzelt der Wunsch geäußert wurde, noch vor den eigentlichen Waffen die dritte Bong-Form (Bong Hyung Sam Buh) zu laufen und zu überprüfen, stellten sich alle auf und der aktive Teil begann.

Nachdem Meister Trogemann nichts an den Techniken auszusetzen hatte, begann der Umgang mit dem Messer. Hier zeigte es sich, wie wichtig es ist, solche Lehrgänge anzubieten und von uns Schülern auch zu besuchen. Nach mehrmaligem Laufen der Dan Gum Form wurden ausführlich die Anwendungen der Techniken, die Stellungen und der Rhythmus der Form erörtert. Aufkommende Fragen wurden schnell beantwortet.



Dan Gum Hyung

Im zweiten Teil ging es um die Schwertform (Ki Cho Jang Gum). So ziemlich jede Stellung und jede Technik wurde von unserem Sah Bum Nim genau erklärt. Für mich persönlich ein wichtiger Aspekt. Wie soll ich eine Technik ausführen, wenn ich nicht weiß, wofür diese ist?

Nach etlichen Wiederholungssequenzen teilten wir uns erneut innerhalb der Halle. Die höheren Dan-Träger übten die zweite Schwertform (Jung Koop Jang Kum), während wir genug mit Messer und der ersten Form zu tun hatten. Für viele war es Wiederholung, für Einige Neuland. Ich denke, jeder hatte am Ende seine Hyung so weit geübt, um sie als Grundgerüst zu verstehen und laufen zu können.

Mir hat es wieder einmal sehr viel Spaß gemacht, mit Freunden aus anderen Vereinen, die man nicht regelmäßig sieht, zu lernen und zu schwitzen. Ich möchte mich bei unserem Trainer Meister Trogemann bedanken, dass er immer wieder so viel Zeit, Rücksicht und vor allem Geduld mit uns hat. Wir können alle noch so viel lernen...

Bis zum nächsten Mal
Tang Soo!

Oliver Stahl 1. Dan, TSD Esting

Bericht eines Grüngurts

Am Anfang des Jahres schaue ich immer auf der Homepage des DTSDV und trage mir die Termine in meinen Terminkalender für die Lehrgänge, zu den ich gerne gehen möchte, ein. Da ich beruflich und privat sehr eingespannt bin, muss ich alles lang im Voraus planen. Mein Google-Kalender (der mit meiner Frau automatisch synchronisiert wird) zeigt mir schon Wochen vorher an, wann, wo, welcher, Termin ist. So blieb mir genügend Zeit, mit meinen Trainingspartnern abzustimmen, wer mitkommen möchte und ob man nicht zusammenfahren kann.

Die Fahrt von fast zweieinhalb Stunden ist zu zweit oder mehr viel schneller überstanden und die Vorfreude auf das Training und die anderen Kampfkunstbegeisterten ist auch noch viel höher. Nun war der Tag gekommen, wo der Verein von TSD Leitershofen zum Waffenlehrgang eingeladen hat. Es war ausgemacht, dass ich abgeholt werde. Also brauchte ich nur halb sieben aufstehen, duschen, frühstücken und bei einem Matcha Tee auf meinen Trainingspartner warten. Die Fahrt ging auch für die zweieinhalb Stunden Fahrzeit recht schnell vorbei, da man doch unter anderem auch schon viel über die Erlebnisse des gemeinsamen Hobbys Tang Soo Do sprechen konnte.

Als wir angekommen waren, wurden wir freundlich beim Einschreiben begrüßt und schon ging es weiter zu den Umkleiden. Anzug angezogen und penibel darauf geachtet, dass der Gürtel die richtige Länge, Blütenform, Chi-Richtung hat und der Sitz passt. Bei dem ersten Lehrgang vor zwei Jahren wurde mir von Meister Richard Auer einmal genau erklärt, wie der Gürtel zu sitzen hat. Mir ist dann bei den nächsten Lehrgängen aufgefallen, dass er jedes Mal genau schaut, wie der Gürtel gebunden ist. Nun war es auch diesmal so, dass er genau hingesehen hat und ich sogar ein Lob für das ordentliche binden bekommen habe. Das lief natürlich runter wie Öl. Hier und da, noch ein paar bekannte Gesichter begrüßt, die man schon von anderen Lehrgängen kennt und mit ihnen trainiert hat. So ging es los.

Der Verlauf: Begrüßung von Meister Trogemann und die anschließende Gürtelverleihung war auch bei diesem Lehrgang dabei. Weiter ging es mit der Aufteilung in Farbgurten und Schwarzgurten. Die Farbgurte blieben bei dem Trainer Thomas Krause, der den Kurs für uns leitete.

Nach dem Aufwärmen wurden einige Bong-Übungen gemacht und die vier Bong-Formen, soweit jeder sie konnte, gelaufen. Nach der Pause durften wir wählen zwischen Bong Einschritttechniken und einer freien Bong-Partnerübung. Die Gruppe einschließlich mir hat sich zum großen Teil für die Partnerübung entschieden. Es war toll gemacht, die Reihenfolge zu lernen. Erst dachte ich, wie soll man das alles so schnell in den Kopf bekommen, aber es ging doch recht gut. Wir durften am Schluss sogar die freie Partnerbongübungsform filmen, damit man sie sich auch nochmal nach dem Lehrgang verinnerlichen und üben kann. Das fand ich klasse!!!



Bong Hyung II Buh

Als die Schwarzgurte wieder von ihrem Training zu uns Farbgurten kamen, sah ich viele begeisterte Gesichter. Dann wurde abgegrüßt und schon ging es in die Umkleide. Gerne wären wir natürlich auch mit Essen gegangen, (was Tradition nach einem Lehrgang zu sein scheint), aber mein Trainingspartner und ich mussten wieder heim, da Arbeit auf ihn und auf mich wartete. Auf der Heimfahrt konnten wir unsere Eindrücke noch einmal Revue passieren lassen und ich musste sagen, dass ich immer den tollen Teamgeist bewundere, der unter den Tang Soo Do'lern herrscht.

Pierre Seelig, 6. Gup, TSD Rottal Inn

Gup-Prüfung am 02.12.2017 in Issum

Am zweiten Dezember fanden sich bei frostigen Temperaturen die aufgeregten Prüflinge und allein-gesessenen Prüfer in der Turnhalle in Issum ein. Es wurde in zwei Gruppen angetreten. Die erste mit einer Gruppenstärke von 24 Prüflingen aus den Bereichen Tiny Tiger, Little Dragon und Kinder, die zweite Gruppe mit weiteren 20 Prüflingen der Bereiche Jugendliche und Erwachsene. Die Teilnehmer dieser winterlichen Niederrheinprüfung stammten aus den Vereinen Tang Soo Do Issum und Tang Soo Do Menzelen. Unter den Argusaugen von Chief Instructor Meister Gerold Engehorst und Sam Dan Achim Brall wurde das Können der Anwesenden auf die Probe gestellt.

So begann die erste der zwei Prüfungen mit lockerem Aufwärmen, gefolgt von der offiziellen Eröffnung. Anschließend forderte das siebenköpfige Prüfungsgremium verschiedenste Handtechniken, einzeln und in Kombination, bevor die Fußtechniken an die Reihe kamen. Neben den Hyungs und den grundlegenden Hand-, Fuß-, und Selbstverteidigungstechniken wurde besonders Wert auf die richtige Ausführung der zuvor erlernten Fallübungen gelegt. Diese sind zwar kein standardmäßiger Teil einer solchen Prüfung, jedoch wichtiger Bestandteil des normalen Trainingsablaufes. Schlussendlich hatten die Teilnehmer mit viel Einsatz (und viel Spaß!) den Prüfern nach etwa einer Stunde das verdiente Urteil „bestanden“ entlockt.



1. Gruppe

In der folgenden Prüfung traten nun die Jugendlichen und Erwachsenen auf den Prüfstand. Nach dem Aufwärmen, dieses Mal erstmals in Anlehnung an den neuen Fitnessstandard ausgeführt, wurden ebenfalls die Hand- und Fußeinzeltechniken nach dem oben beschriebenen Prinzip abgeprüft. Die erforderlichen Kombinationen waren den gürtelspezifischen Anforderungen angepasst, war die Gruppe doch heterogen mit Prüflingen vom 10. bis zum 4. Gup besetzt. Das tat dem erforderlichen Standard aber keinen Abbruch, so kamen doch alle auf ihre Kosten. Die Hyungs, Hand-, Fuß- und Selbstverteidigungstechniken folgten in den jeweiligen Kategorien. Für die letzte Gruppe wurde zudem die erste Waffenform mit dem Bong abgefragt. Als großes Finale wurde der Bruchtest für die Beteiligten die letzte Hürde zum neuen Gürtel, wobei die Prüflinge alle mit anschaulichen Techniken zu überzeugen wussten. Nach nunmehr zwei Stunden Schweiß und Muskelschmalz, war ein großes Lob der Prüfer gerechtfertigt.



2. Gruppe

Mit nunmehr 44 bestandenen Prüfungen und zufriedenen Teilnehmern war die Prüfung ein voller Erfolg. Schön zu sehen war vor allem der Fortschritt, der sich bei allen seit der letzten Prüfung eingestellt hat. Die Stände waren tiefer, Techniken schneller ausgeführt (die Hüfte wurde benutzt!) und das generelle Auftreten generierte einen überzeugenden Gesamteindruck der Prüflinge. Mit Fug und

Recht kann ich dazu vermelden, dass mein Eindruck als Prüfer dieser Veranstaltung durchweg positiv und erfreulich war, da das persönliche Reifen und Vorankommen durch eine weiter verbesserte Ausstrahlung und Techniken sehr zufriedenstellend dokumentiert wurde. Den neuen Gürtel haben sich damit alle redlich verdient (erarbeitet)!



Gruppenbild aller Prüflinge und Prüfer

Michael Würzinger, 2. Gup und Stefan Walter, 2. Dan, TSD Menzelen

Senior-Dan-Lehrgang am 16.12.2017 in Esting

Mitte Dezember kamen etliche Schwarzgurtträger in Esting zusammen, um unter der Leitung von Meister Trogemann an den höheren Formen und Waffenformen zu arbeiten. Wie bereits in den vergangenen Jahren ging es auch diesmal darum, dass höhere Dan-Träger und Meister nicht als Lehrende, sondern als Lernende etwas für ihre Entwicklung und die eigenen Fortschritte aktiv tun sollten. Am besten gelingt es natürlich dann, wenn jemand sich „opfert“, indem er die Gruppe anleitet, Fehler korrigiert und hilfreiche Hinweise zu den unzähligen Details vermittelt.

Besonders spannend wird es immer dann, wenn die Teilnehmer selbst plötzlich feststellen, dass es in der relativ überschaubaren Gruppe – bezogen auf die Anzahl der Schwarzgurtträger in Deutschland – doch gewisse Unterschiede in der Ausführung der Techniken oder Interpretation von ganzen Bewegungssequenzen einer Form gibt. Jeder Schwarzgurt kann dann zwar berichten, bei wem er die oder jene Form gelernt hatte, aber letzten Endes wird hierzu die Erläuterung von Meister Trogemann angehört und sein aktueller Stand übernommen und gemeinschaftlich geübt.

Die Korrekturarbeiten werden durch mehrere Wiederholungen der jeweiligen Form gefestigt, bevor Meister Trogemann sich die nächste Form anschaut. Keine leichte, aber dafür doch sehr sinnvolle und notwendige Aufgabe, denn wie sollte man sonst an der Ausführung der Formen arbeiten, wenn niemand wohlwollend drüber schauen würde.

Der Sam-Dan-Lehrgang zieht übrigens nicht nur deutsche Teilnehmer an. Jedes Mal sind auch Gäste aus dem Ausland anwesend. Man könnte fast sagen, dass die Schweiz so ziemlich in der Nähe von Bayern liegt, was wohl auch stimmen mag, aber Schweden, Frankreich oder Italien sind schon ein ganzes Stück weiter entfernt.

Während des Lehrgangs gab es diesmal eine Nachprüfung von zwei Rotgurten, die zwar bereits woanders geprüft wurden, aber ihr Können nun vor Meister Trogemann und dazu im Beisein von vier Meistern und noch einigen fortgeschrittenen Schwarzgurtträgern unter Beweis stellen sollten. Beide bestanden die Nachprüfung.

Richard Auer, 4. Dan, TSD Sunrise-Helios

Jahreshauptversammlung der DTSDV am 16.12.2017 in Esting

Das letzte DTSDV-Event des laufenden Jahres stellt immer die Jahreshauptversammlung dar. Am 16. Dezember waren fast alle Studioleiter persönlich im Estinger TSD-Studio anwesend, nur drei Studioleiter hatten sich entschuldigt und einen Vertreter geschickt. Wie in der Tagesordnung vermerkt wurden wichtige und aktuelle Themen behandelt, die eigentlich alle an die DTSDV angeschlossenen

TSD-Studios in Deutschland betreffen. Diesmal gab es Neuwahlen des Vorstandes sowie der Kassenprüfer. Detaillierte Informationen hierzu können dem Versammlungsprotokoll entnommen werden. Dieses kann bei den Studiolleitern erfragt werden.

Richard Auer, 4. Dan, TSD Sunrise-Helios

HINWEISE

Kommende Veranstaltungen

- ⊗ 13.01.2018 *Trainer Seminar in Esting / K. Trogemann*
- ⊗ 24.02.2018 *Hyung/Waffen Lehrgang in Bogenhausen, München / R. Auer, K. Trogemann*
- ⊗ 10.03. - 11.03.2018 *Techniklehrgang in Darmstadt / B. Billmann, K. Trogemann*
- ⊗ 22.03. - 28.03.2018 *WTSDA Meister Lehrgang in Florence, USA / GM R. Beaudoin, B. Strong*
- ⊗ 14.04. - 15.04.2018 *Freundschaftslehrgang in Lyon, Frankreich / Dr. A. Bernard, K. Trogemann*
- ⊗ 21.04. - 22.04.2018 *Lehrgang für Fortgeschrittene in Issum / A. Brall, K. Trogemann*
- ⊗ 28.04.2018 *DDK Meisterschaften (TSD, HKD, Ki Gong) in Stutensee / D. Schulmeister, K. Trogemann*
- ⊗ 11.05. - 13.05. 2018 *Sommer Lehrgang in Taching am See / K. Trogemann*
- ⊗ *Alle TSD-Ereignisse 2018 können jederzeit auf der DTSDV-Homepage unter http://www.dtsdv.de/Verband/DE_Termine.htm einsehen werden.*

Bitte beachten!

- ⊗ *Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die letztendliche Entscheidungskompetenz, die über die Zulassung zu einer Dan-Prüfung oder das Bestehen einer Dan-Prüfung beschließt, ausschließlich bei der Deutschlandvertretung der WTSDA liegt! Jedes in Frage kommende DTSDV-Mitglied der kann sich jederzeit wegen einer kompetenten Auskunft persönlich an die Vertretung wenden.*

Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting

German TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV–Studios, –Clubs und –Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage www.dtsdv.de veröffentlicht.

<p>Herausgeber</p> <p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany, gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p><u>Vertretung:</u></p> <p>Klaus Trogemann Palsweiserstraße 5-i 82140 Olching / Esting Tel.: 08142-13773 Fax: 08142-179972 E-mail: dtsdv.trogemann@t-online.de Web-Page: www.dtsdv.de</p>	<p>Beiträge und Mitteilungen</p> <p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte per E-Mail an</p> <p>dtsdv.trogemann@t-online.de</p> <p>oder per Post senden an</p> <p>Klaus Trogemann Palsweiser Straße 5-i 82140 Olching/ Esting</p> <p>oder am Telefon mitteilen</p> <p>08142-13773</p>
---	---

Mitglieder der DTSDV e.V.

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe bitte www.dtsdv.de unter **Vereine / Links**

Aktuelle Termine

Aktuelle Termine können auf der Homepage www.dtsdv.de unter **Termine** eingesehen und ausgedruckt werden.

Bemerkung in eigener Sache

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.